



Büchereizentrale  
Lüneburg

# **Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek**

**- überarbeitete Neuauflage -**

**Büchereizentrale Lüneburg  
Oktober 2006**

## Tipps für den Aufbau einer Schulbibliothek

1. Einleitung
2. Organisationsformen von Schulbibliotheken
  - Schulbibliothek als Teil der Öffentlichen Bibliothek
  - Selbstständige Schulbibliothek
  - Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek kombiniert
  - Personal
  - Öffnungszeiten
  - Ausleihverbuchung
3. Kooperationspartner
4. Lage und räumliche Gestaltung einer Schulbibliothek
  - Eingangsbereich
  - Bibliothekarischer Arbeitsplatz/Verbuchung
  - Bestandspräsentation
  - Schüler-/ Benutzer-Arbeitsplätze
  - Flächenbedarf
5. Aufbau des Medienbestandes
  - Hilfen beim Bestandsaufbau
6. Bestandserschließung
  - Systematik
  - Interessenkreise
  - Schlagwörter
  - Kataloge
7. Technik / Ausstattung
  - Ausstattungsempfehlungen
  - Bibliothekssoftware
8. Internetadressen
  - Allgemeine Informationen
  - Medienempfehlungen
  - Links zum Thema Leseförderung
  - Möbel und Einrichtung
  - Bibliotheksmaterial
  - Bibliothekssoftware
9. Dokumente zum Downloaden

## 1. Einleitung

Der hohe Wert von Schulbibliotheken für die Leseförderung und für das Lernverhalten von Schülern ist heute mehr denn je ins Bewusstsein aller für Bildung Verantwortlicher gelangt. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in Niedersachsen vielerorts durch die Neueinrichtung oder den Ausbau vorhandener Schulbibliotheken. Die Einrichtung und der laufende Betrieb von Schulbibliotheken stellt die hierfür Zuständigen aber oft vor erhebliche und nicht immer leicht zu lösende Aufgaben.

Diese Handreichung soll eine erste Hilfestellung für alle sein, zu deren Aufgabengebiet eine Schulbibliothek gehört. Sie kann und soll keine bibliotheksfachliche Beratung ersetzen, aber sie nennt die wichtigsten zu beachtenden Kriterien und die Adressen von Quellensammlungen, Ansprechpartnern und Lieferanten.

Der beste Weg bibliothekarischer Arbeit ist meist die Kooperation. Deshalb empfehlen wir allen, die Schulbibliotheken betreuen, den Kontakt zu Lehrern an anderen Schulen, zu den örtlichen Öffentlichen Bibliotheken und zu den hierfür eingesetzten Beratern aufzunehmen. Dieses Papier soll Ihnen helfen, den Weg dorthin zu finden.

Viel Spaß und Erfolg bei der Schulbibliotheksarbeit wünscht Ihnen die

Büchereizentrale Lüneburg

## 2. Organisationsformen von Schulbibliotheken

Zu den Voraussetzungen erfolgreicher Schulbibliotheken gehört die Festlegung ihrer Organisationsform. Folgende Möglichkeiten sind denkbar:

### Schulbibliothek als Teil der Öffentlichen Bibliothek

Arbeiten Schulbibliotheken im Verbund mit den Öffentlichen Bibliotheken, ist das Einhalten fachlicher Standards gewährleistet. Als Zweigstelle erhalten sie alle erforderlichen zentralen Dienstleistungen von der Hauptstelle, z.B. komplett eingearbeitete Medien.

Hier muss jedoch der Benutzerkreis definiert werden. Entweder ist die Zweigstelle eine interne Schulbibliothek, die nur von Schüler/innen und Lehrer/innen der Schule benutzt werden darf oder aber sie steht allen Bewohnern des Einzugsgebietes offen.

### Selbstständige Schulbibliothek

Die Schulbibliothek liegt in der Trägerschaft der Schule und steht ausschließlich Lehrer/innen und Schüler/innen der Schule zur Verfügung. Eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Bibliothek zum Austausch von Buchbeständen, gemeinsamen Veranstaltungen usw. sollte angestrebt werden.

### Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek kombiniert

Die Schulbibliothek erfüllt gleichzeitig die Aufgabe der einzigen Öffentlichen Bibliothek einer Gemeinde oder Stadt. Ihr Träger ist die Kommune und sie steht gleichermaßen den Schülern wie auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Egal welche Organisationsform gewählt wird, es sollte sichergestellt werden, dass die Schulbibliothek möglichst lange Öffnungszeiten bietet.

## Personal

Ist die Schulbibliothek Teil der Öffentlichen Bibliothek, wird von dieser Seite meist auch das Personal für Ausleihe, Beratung etc. gestellt. Bei selbstständiger Organisationsform muss über die Einstellung von Fachkräften, sowie die Gründung oder Heranziehung von Förder- und Elternverein o.ä. nachgedacht werden. Der Verantwortliche der Schulbibliothek sollte vom Kollegium der Schule unterstützt werden, mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zusammenarbeiten und die Verbindung zur Öffentlichen Bibliothek und anderen Einrichtungen halten. Eines der wesentlichsten Ziele im Personalmanagement der Schulbibliothek sollte es sein, eindeutig definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten festzulegen und geregelte Arbeitszeiten und –bedingungen zu definieren. Um in der Lage zu sein, die unterschiedlichen Informationskompetenzen für Lehrer und Schüler zu planen und sie ihnen zu vermitteln, sollten Schulbibliothekare ihre berufliche Fortbildung und Entwicklung stetig fortführen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schulbibliothekar:

- Entwicklung und Beurteilung der Informationskompetenz und der Informationskenntnisse der Schüler
- Hilfe bei der Entwicklung von Unterrichtsplänen
- Vorbereitung und Durchführung spezieller Projektarbeiten
- Einbinden der Informationstechnologie in die Unterrichtsabläufe
- Vorbereitung und Durchführung von Leseprogrammen und kulturellen Veranstaltungen

## Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sollten mindestens denen der Schulzeiten entsprechen und idealer Weise – insbesondere bei Bibliotheken mit Doppelfunktion – zusätzlich auch außerhalb dieser Zeiten geöffnet sein.

## Ausleihverbuchung

Bei Einsatz einer Bibliothekssoftware für die Verwaltungsaufgaben, z.B. allegro-OEB-WIN, sollte die Ausleihe über das jeweilige Modul erfolgen. Ohne EDV kann ein Ausleihverbuchungsträger entweder unter dem Benutzer oder unter dem Rückgabedatum abgelegt werden. Verbuchungsmaterial siehe: „Internetadressen Bibliotheksmaterial“

## **3. Kooperationspartner**

Bei folgenden Institutionen können Sie Hilfestellung beim Aufbau einer Schulbibliothek bekommen:

Wenden Sie sich zunächst an die **nächstgelegene Öffentliche Bibliothek** und klären Sie ab, welche Systematik und Bibliothekssoftware dort verwendet wird, damit Sie zukünftig eng zusammenarbeiten können, z.B. beim Austausch von Medienbeständen. Die Bibliotheken Ihres Einzugsgebietes finden Sie unter <http://www.niedersachsen.de> oder <http://3007.nibis.de/msindex.htm>

Mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen Bibliotheken und Schulen kann man einen Rahmen für die Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit einer Zusammenarbeit schaffen. Dies kann sich vor allem bei der Einwerbung finanzieller Mittel und Gewinnung von Sponsoren als nützlich erweisen. Mustervereinbarungen für solche Kooperationsverträge findet man z.B. unter:

[http://www.schulmediothek.de/organisation\\_praxis/organisationsformen/schulbibliothek\\_und\\_oeffentliche\\_bibliothek/mustervertrag.pdf](http://www.schulmediothek.de/organisation_praxis/organisationsformen/schulbibliothek_und_oeffentliche_bibliothek/mustervertrag.pdf)

Die Adressen der **Beraterinnen und Berater für Schulbibliotheken** der ehemaligen Regierungsbezirke Lüneburg, Weser-Ems, Braunschweig und Hannover erhalten Sie unter folgender Internetadresse:

<http://www.nibis.de/nli1/allgemein/beratung/schublese/index.html>

Für alle Fragen, die in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek auftreten, können Sie sich an die jeweiligen Fachstellen für Öffentliche Bibliotheken wenden. Zuständig sind für den / die

**ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg:**

Büchereizentrale Lüneburg, Lüner Weg 20, 21337 Lüneburg, Tel. 04131/9501 0  
<http://www.bz-lueneburg.de>

**ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems:**

Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems, Esenser Straße 26, 26603 Aurich, Tel. 0494197379-30  
<http://www.bz-lueneburg.de>

**ehemaligen Regierungsbezirke Braunschweig und Hannover**

Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Südniedersachsen, Richthofenstr. 29, 31137 Hildesheim, Tel. 05121/708 313  
<http://www.bz-lueneburg.de>

#### **4. Lage und räumliche Gestaltung einer Schulbibliothek**

Es ist besonders wichtig, dass Funktion und Nutzung der Schulbibliothek bei der Planung neuer Schulbauten und bei der Umorganisation bestehender berücksichtigt werden. Generell gilt:

- zentrale Lage, möglichst im Erdgeschoss,
- Zugänglichkeit und Nähe zu allen Unterrichtsbereichen,
- angemessen und ausreichende Beleuchtung,
- angemessene Raumtemperatur,
- zweckmäßige Gestaltung, um den besonderen Bedürfnissen behinderter Benutzer Rechnung zu tragen,
- Flexibilität, um Veränderungen in den Curricula und der technischen Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Eine Schulbibliothek sollte – wie jede Bibliothek - überschaubar in Funktionsbereiche untergliedert sein, die möglichst nach den einzelnen „Lärmpegelzonen“ anzuordnen sind. Der Trend geht heute von reinen Ausleihbibliotheken hin zu modernen, multimedialen, pädagogisch orientierten Schulmediotheken mit Schülerarbeitsplätzen, Lesecken, Computern und digitalem Katalog.

#### Eingangsbereich

Der/die Schüler/in soll sich eingeladen fühlen, die Bibliothek zu betreten. Ein attraktiv gestalteter Eingangsbereich trägt viel dazu bei. Zeitungen und Zeitschriften, schulinterne Informationen und lokale Veranstaltungshinweise können ausgelegt werden. Hier ist auch der Ort für Ausstellungen jeder Art. Der Eingangsbereich sollte durch bequeme Sitzgelegenheiten und ein Kopiergerät ergänzt werden.

### Bibliothekarischer Arbeitsplatz und Verbuchung

Der Arbeitsbereich des bibliothekarischen und nichtbibliothekarischen Personals besteht in der Regel aus der Ausleih-/Medientheke sowie einem zusätzlichen Büro- und Besprechungsraum. Von der Theke aus werden die wesentlichen Beratungs-, Aufsichts- und sonstigen Dienstleistungsfunktionen wahrgenommen. Darum muss dieser Platz zentral gelegen sein. Gleichfalls sollte in diesem Bereich ausreichend Platz sein für die Aufbewahrung der AV-Ausstattung (AV = Audiovisuelle Medien, z.B. CD, CD-ROM, DVD, Video, Spiele, Kassetten), des Gerätepools und des Präsentationsmobiliars.

### Bestandspräsentation

Sachbücher, Lexika, Nachschlagewerke, erzählende Literatur u.v.a.m. gehören zum Bestand einer Bibliothek, die für jeden frei zugänglich und entleihbar sein sollten. Zu empfehlen ist eine Integration der AV-Medien in den Buchbestand, um dem Benutzer alle zur Verfügung stehenden Medien zu einem Thema kompakt präsentieren zu können. Alle weiteren AV-Medien, z.B. Musik-CDs oder Hörbücher können in einem Regal zusammen stehen. In diesem Bereich sind auch die Internet-Arbeitsplätze einzurichten.

### Schüler-/Benutzer-Arbeitsplätze

Eine ausreichende Anzahl von Arbeitsplätzen für einzelne Schüler/innen, aber auch für ganze Klassen sind vorzusehen, so dass Einzelarbeit und Gruppenarbeit ohne Probleme durchzuführen sind. Wünschenswert wäre hier ein Bereich für Unterrichtszwecke mit genügend Platz für kleinere und größere Gruppen, einer „Lehrwand“ mit entsprechender Unterrichtstechnik und Präsentationsmöglichkeiten.

### Flächenbedarf

Als Richtgröße für die Ermittlung des Flächenbedarfs einer Schulbibliothek gilt ein Wert von ca. 30 m<sup>2</sup> pro 1.000 Medien. Dieser Richtwert umfasst alle Nutzungsbereiche der Bibliothek (Haupt- und Nebennutzflächen). Die Raumgröße der Bibliothek sollte jedoch 150 m<sup>2</sup> nicht unterschreiten.

## **5. Aufbau des Medienbestandes**

Grundlage des Bestandsaufbaus in Schulbibliotheken ist eine kontinuierliche kritische Sichtung des Medienmarktes. Ein angemessener Bestand an Büchern sollte fünf bis zehn Bücher pro Schüler/Lehrer umfassen, wobei der Mindestbestand von 2000 aktuellen Werken sollten nicht unterschritten werden sollte. Mindestens 60% des Bestandes sollte Sachliteratur sein. Materialien für die Freizeitgestaltung gehören ebenso in den Bestand wie AV-Medien. Es ist zwingend notwendig, dass die Bestände laufend ausgebaut und aktuell gehalten werden.

Der Bestandsaufbau von Schulbibliotheken ist zu gliedern in:

- Ausbau eines Grundbestandes
- Ausbau und Differenzierung des Bestandes
- Aktualisierung des Bestandes

Es sollten folgende Anschaffungsstrategien Beachtung finden:

1. langfristige Schwerpunktbildung
2. Koordination zwischen den Fächern und möglichst Vernetzung mit Nachbarschulen bzw. Öffentlichen Bibliotheken in der Nähe
3. Schüler- und Projektorientierung
4. Nachschlagewerke, Jugendsachbücher, Zeitschriften (aktueller Stand!)

Schulbibliotheken können in ihrer unterstützenden Funktion für den Unterricht ihre Bestände als Präsenzbibliotheken führen und damit gewährleisten, dass jeder schulische Nutzer jederzeit Zugriff auf das gesamte Informationspotential hat. Sofern sie als Ausleihbibliothek konzipiert sind, muss der für den Unterricht genutzte Bestand in Teilen gestaffelt, d.h. in Mehrfachexemplaren vorhanden sein, um beide Funktionen (Information und Ausleihe) erfüllen zu können. Auch bei Präsenzbeständen ist es erforderlich, besonders wichtige, häufig benötigte Medien in mehreren Exemplaren bereitzuhalten.

Die Durchschnittspreise für Kinder- und Jugendliteratur liegen derzeit bei 10.26 €, bei Sach- und Fachliteratur bei 17.94 € und für Belletristik bei 14.97 € pro Band (ohne Einarbeitungskosten). Das macht eine Durchschnittssumme von 15.56 €. (Quelle: ekz,2005) Um den Aspekt der Aktualität zu gewährleisten, muss auf Dauer ein regelmäßiger Jahresetat für Neu- und Ersatzanschaffungen zur Verfügung stehen.

Das Angebot der Dienstleistungen muss auch den Zugriff auf elektronische Informationsmittel umfassen. Dazu gehören:

- Zugang zum Internet
- Spezielle Informations- und Volltextdatenbanken
- CD-ROM-Abspielgeräte
- Unterrichtsbezogene Softwarepakete (auch auf CD-Rom oder DVD)
- möglichst Computerausstattung, welche Schülern mit Seh- oder anderen Behinderungen angepasst ist.

### Hilfen beim Bestandsaufbau

Für kleine bis mittlere Schulbibliotheken:

#### **Neue Bücher für Schulen**

Diese Empfehlungslisten bieten eine Auswahl von jeweils 400 Buch- und CD-ROM-Titeln für die Sek. I und Sek. II.

Sie erscheinen 2x im Jahr in Heftform. (ekz-bibliotheksservice GmbH / <http://www.ekz.de>)

#### **BibTipp (ehemals ÖBIB) Literaturempfehlungen der ekz und der Fachstellen**

Sie erscheint 2x jährlich in Heftform (Projektliste „Lernen macht Spaß“) und enthält pro Heft ca. 800 Kurzbesprechungen von Neuerscheinungen aus dem Buch- und Medienmarkt. (zu erhalten über: <http://www.bz-lueneburg.de>)

#### **ID 1000 Informationsdienst**

Bietet im Jahr ca. 1.000 Neuerscheinungen (300 Sachbücher, 400 Kinderbücher, 300 Romane), erscheint 6 x im Jahr. (ekz-bibliotheksservice GmbH / <http://www.ekz.de>)

#### **ID 3000 Informationsdienst**

Bietet im Jahr ca. 2.500 – 3.000 Neuerscheinungen aus allen Literaturbereichen, erscheint wöchentlich in Zettelform (A6). (ekz-bibliotheksservice GmbH / <http://www.ekz.de>)

für mittlere bis große Schulbibliotheken:

#### **ID Auswahl-Ausgabe**

Bietet im Jahr ca. 8.000 Neuerscheinungen aus allen Literaturbereichen, erscheint wöchentlich mit ausführlichen Besprechungen in Zettelform.

(ekz-bibliotheksservice GmbH / <http://www.ekz.de>)

## **BA Besprechungen – Annotationen**

Erscheint 1x im Monat in Heftform und bietet jährlich ca. 10.000 Neuerscheinungen mit Besprechungen zu allen Literaturbereichen. (ekz-bibliotheksservice GmbH / <http://www.ekz.de>)

## **i-cd-rom.de**

Datenbank für interaktive multimediale Bildungsprogramme, wird betreut vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München (<http://www.i-cd-rom.de>)

## **6 . Bestandserschließung**

Um Benutzern die Mediensuche zu erleichtern, ist ein Ordnungs- und Orientierungssystem notwendig. Zum einen können Medien systematisch aufgestellt werden, zum anderen ist eine thematische Aufstellung nach Interessenkreisen möglich. Es wird zwischen Sachliteratur und erzählender Literatur unterschieden. AV-Medien sollten so in den Buchbestand integriert werden, dass die vorhandenen Medien zu einem Sachthema im Regal beieinander stehen. Diese Aufstellung erleichtert die Suche sowohl für Schüler als auch für Lehrer.

### Systematik

Der Aufstellung der Sachmedien in den Regalen liegt eine Systematik, d.h. ein fachliches Ordnungssystem, zugrunde. Es ist empfehlenswert, sich an der Systematik der nächstgelegenen Öffentlichen Bibliothek zu orientieren und, wenn es sinnvoll ist, diese zu übernehmen. Damit wird den Schülern der Übergang zur Öffentlichen Bibliothek erleichtert und eine Kooperation mit ihr vereinfacht. Folgende Systematiken sind in Deutschland verbreitet:

- Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ASB)
- Klassifikation der Sachliteratur und der Schönen Literatur (SSD)
- Klassifikation für Allgemeinbibliotheken (KAB)
- Systematik für Bibliotheken (SfB)
- Systematik für Kinder- und Jugendbibliotheken (SKJ).

Die am häufigsten verwendete Systematik in den Öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen ist die ASB.

### Interessenkreise

Viele kleinere Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken gehen inzwischen dazu über, ihren Sachbuchbestand überwiegend oder komplett nach Interessenkreisen (z.B. Natur, Technik, Pferde usw.) aufzustellen. Die Abkehr von der streng systematischen Aufstellung kommt dem Suchverhalten der Nutzer entgegen und erleichtert darüber hinaus dem Personal die Systematisierungsarbeit. Die neue Präsentation der Medien im thematischen Zusammenhang ermöglicht eine leichtere Orientierung für Nutzer, angelehnt etwa am Suchverhalten im Buchhandel. Die Interessenkreiskennzeichnung erfolgt durch farbige Aufkleber am Rücken des Mediums.

### Schlagwörter

Der thematischen oder systematischen Zuordnung der Medien folgt eine verbale Sacherschließung über Schlagwörter. Hierbei wird der Inhalt eines Mediums durch einen oder mehrere Begriffe erfasst und ist darüber im Zettelkatalog oder EDV-Katalog wiederauffindbar. Eine einheitliche Verschlagwortung erfordert erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand, ist aber für den Benutzer bequem.

## Kataloge

Zum Nachweis der Medienbestände müssen – wie in jeder Bibliothek – auch in Schulbibliotheken Kataloge vorhanden sein, entweder in Form eines Zettelkataloges oder als EDV-gestützter Katalog. Die Anwendung eines Regelwerkes zur Gewährleistung der Einheitlichkeit ist sinnvoll. Dabei ist es von großem Vorteil, ein Katalogsystem zu wählen, das für die Systematisierung und Katalogisierung der Bestände nach anerkannten internationalen oder nationalen bibliographischen Standards verwendbar ist, da dies die Einbindung größerer Netze erleichtert, das Arbeiten wesentlich vereinfacht und die Leistungsfähigkeit der Schulbibliothek steigert.

Im günstigsten Fall sollten Fremddaten zur Erfassung der Katalogdatensätze genutzt werden. Dies spart erhebliche Arbeit und garantiert eine bibliothekarisch korrekte Katalogführung mit austauschbaren Daten im einheitlichen Bibliotheksformat MAB. (Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken = standardisiertes Datenformat für den Austausch bibliographischer Daten in Deutschland).

Die wichtigsten konventionellen Kataloge sind:

- **Alphabetischer Katalog (unverzichtbarer Hauptkatalog):** Die Medien werden nach formalen Gesichtspunkten in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet, wie Verfassernachname, Vorname und Titel... (Gesamtverzeichnis aller in einer Bibliothek vorhandenen Medien)  
Die Titelaufnahme der Medien sollte nach den „Regeln für die alphabetische Katalogisierung“ (RAK) erfolgen.
- **Titelkatalog (zusätzlicher Katalog):** Die Medien werden nach formalen Gesichtspunkten in alphabetischer Reihenfolge der Titel verzeichnet (überwiegend die Belletristik und die Erzählende Kinder- und Jugendliteratur). Dies bedeutet eine Vereinfachung besonders für junge Leser.
- **Systematischer Katalog oder Sachkatalog (zusätzlicher Katalog):** Verzeichnet die Medien entsprechend der Systematik, die dem Medienbestand zugrunde liegt (inhaltliche Ordnung der Sachliteratur).

Zu jeder Bibliothek gehört mindestens ein alphabetischer Katalog, der alle in der Bibliothek vorhandenen Medien nachweist. Kataloge in Zettelform sind überflüssig, wenn eine Bibliothek mit Hilfe einer Bibliothekssoftware arbeitet. Der Vorteil der öffentlich zugänglichen EDV-Kataloge (Online Public Access Catalogue) ist, dass mit einem Datenbestand alle Recherchemöglichkeiten gegeben sind.

## **7. Technik / Ausstattung**

### Ausstattungsempfehlungen

#### Zielgröße

Grundschule	5 Medien / Schüler und Lehrer
Hauptschule/ Realschule	7 Medien / Schüler und Lehrer
Gymnasium	10 Medien / Schüler und Lehrer

Bei allen Angaben müssen Zeitschriften, Zeitungen, CD-ROMs und DVDs noch extra hinzugerechnet werden.

Die Mindestgröße für eine Schulbibliothek liegt bei 2.000 Bänden.  
Die Erneuerungsquote sollte bei 5 – 8 % pro Jahr liegen.

### Flächenbedarf und Bodenbelastbarkeit

ca. 30 qm / 1.000 Medien (einschließlich Arbeitsräume)

Bei Freihandaufstellung ist eine Bodenbelastbarkeit von 500 kp/qm zwingend vorgeschrieben.

### Belichtung

Die Regalanordnung sollte, um Lichtabschirmungen zu vermeiden, möglichst parallel zum Lichteinfall erfolgen. Ein möglichst flexibles Beleuchtungssystem sollte in den lese- und arbeitsintensiven Bereichen eine Beleuchtungsstärke von ca. 500 Lux bieten.

### Fußboden

Möglichst strapazierfähiger Textilboden, welcher gleichzeitig schalldämmend wirkt. Alternativ auch PVC- oder Linoleumbelag (weniger schalldämmend, aber in der Praxis oft eingesetzt, da nicht so pflegeintensiv). Belag und Möblierung sollten farblich harmonieren.

### Gestaltung

- Eingangsbereich und Verbuchung
- Regalbereich
- Katalog- und Infobereich
- Veranstaltungsbereich
- Arbeitsbereich mit Arbeitsplätzen

#### Eingangsbereich und Verbuchung

Verbuchungstheke mit einer Mindesttiefe von 80 cm und Verkabelungsmöglichkeiten für die PC-Ausstattung, Bürostuhl

Bücherwagen für die zurückgegebenen Medien

Regale im Thekenrückraum

Medienschränke

Garderobe und evtl. Taschenschränke

Präsentationsmöbel für Aktuelles, Prospekte, Neuerwerbungen usw.

#### Regalbereich

Bezug möglichst von professionellen Bibliotheksausstattern, wie z.B. ekz-Bibliotheksservice GmbH, Schulz Speyer, Lenk, Institut für Bibliothek-Design s. „Internetadressen Möbel“

Regalhöhe ca. 180 cm mit je 5 Fachböden, für Grundschulen 150 cm mit je 4 Fachböden mit 25 – 30 cm Fachbodentiefe, pro Fachboden ca. 33 Bücher.

Ein Schrägfachboden pro Regaleinheit für die Frontalpräsentation ist wünschenswert.

Kleinere Regaleinheiten von Doppelregalen sollten auf Rollen gestellt werden, um bei Veranstaltungen mehr Platz schaffen zu können.

Der Abstand zwischen den Regalen sollte 1,80 m nicht unterschreiten.

Tröge für AV-Medien , evtl. eingehängt in Doppel- oder Wandregale

Beschriftungstafeln an den Stirnseiten der Regale

Regalbeschilderung

Buchstützen (mind. 1 pro Fachboden)

#### Katalog- und Infobereich

Öffentlich zugänglicher Online-Kataloge (Opac) auf einem Arbeitstisch oder Stehpult  
Drucker

Internetanschluss für Online- und CD-ROM-Datenbankrecherche

#### Veranstaltungsbereich

Regale auf Rollen können den Veranstaltungsbereich vergrößern.

Verdunkelungsmöglichkeit, Projektionsleinwand u.ä.

### Arbeitsbereich mit Arbeitsplätzen

Sitzmöbel und Arbeitstische für ca. 30 Schüler, Systemarbeitstische wären sinnvoll.

### Kosten

Als Richtwert für die Einrichtung ohne Hard- und Software sind ca. zwischen 3.50 € und 5.00 € pro Medium zu veranschlagen, d.h. bei 10.000 ME ca. 35.000 € - 50.000 €.

### Bibliotheksoftware

Das Land Niedersachsen fördert die nicht-kommerzielle und sehr preisgünstige Bibliothekssoftware allegro-OEB-WIN, die über die Büchereizentrale Lüneburg zu erhalten ist. Diese in der UB-Braunschweig entwickelte Software wird von der Büchereizentrale Lüneburg speziell für die Belange Öffentlicher Bibliotheken angepasst und weiterentwickelt. allegro-OEB-WIN wird von sehr vielen Öffentlichen Bibliotheken sowie über 100 Schulbibliotheken in Niedersachsen eingesetzt. Bei der Büchereizentrale Lüneburg ist ein kostenloses Demopakete erhältlich.

Welches Programm auch immer eingesetzt wird: Es ist unbedingt ratsam, eine Standardbibliothekssoftware auszuwählen, da individuelle Eigenprogramme selten den fachlichen Standards entsprechen und oft nur vom Programmierer selbst gepflegt werden können. Sie sind nicht kompatibel mit der örtlichen Bibliothek, der Büchereizentrale oder kommerziellen Medien- und Datenbanken wie der ekz oder der Deutschen Nationalbibliothek, so dass keine zentralen Dienstleistungen in Anspruch genommen werden können und kein Austausch von Daten möglich ist.

Generelle Überlegungen bei der Anschaffung von Software:

- Einfache und ergonomische Bedienbarkeit des Programms
- Beachten eventueller Folgekosten
- Parallelnutzung für Lehrmittelverwaltung sollte möglich sein
- zukunftssicheres Datenformat

Was sollte die Software fachlich und inhaltlich bieten?

- Erfassung / Katalogisierung nach RAK (Regeln für die alphabetische Katalogisierung)
- Recherche / Dienstrecherche (mit den Bool'schen Operatoren und Trunkierung)
- Erwerbung
- Fremddatenimport (mind. Daten der Fa. ekz-bibliotheksservice.GmbH oder der Deutschen Bibliothek)
- Druck von Kartenmaterial, Listen, Briefen und Ausleihbelegen
- Statistik (Bestands- und Ausleihstatistik)
- Opac (Recherchemöglichkeit für den Benutzer) / Web-Opac
- Ausleihverwaltung ( mit Mahnwesen, Gebührenwesen etc.)
- Datenaustausch im MAB-Format

## 8. Internetadressen von Beratungseinrichtungen, Informationsquellen und kommerziellen Anbietern (Auswahl)

### Allgemeine Informationen

**[http://www.eun.org/eun.org2/eun/en/vs-Library\\_vs/sub\\_area.cfm?sa=3937](http://www.eun.org/eun.org2/eun/en/vs-Library_vs/sub_area.cfm?sa=3937)**

Das virtuelle „European Network for School Libraries and Information Literacy“ (für alle Bibliotheks- und Lehrerverbände) bietet überwiegend englische Beiträge und Informationen zum Thema an. Vereinzelt auch deutsche Texte wie z.B. die „Amsterdamer Erklärung zu Schulbibliotheken und Informationskompetenz“.

**<http://www.iasl-slo.org/>**

Das Portal von „School Libraries Online“ bietet internationale Informationen z.B. zum Internationalen Tag der Schulbibliotheken (findet seit 1999 statt und fällt jedes Jahr auf den vierten Montag im Oktober).

**<http://www.bildungsserver.de>**

**<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=855>**

Der „Deutsche Bildungsserver“ ist ein von Bund und Ländern getragenes Informationsportal zum deutschen föderalen Bildungswesen. Hier findet man unter der Rubrik „Schule“ eine Informationsfundgrube zum Schwerpunkt Schulmedienbibliotheken.

**<http://www.schulmediothek.de>**

Das „Portal rund um das Thema Schulbibliothek“ bietet umfassende Informationen zu allen Bereichen der Schulbibliothek (z.B. News, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, rechtliche Aspekte, Adressen und Links sowie Fachliteratur).

**<http://www.fachstellen.de>**

Informationsangebot der „Staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen“ in den jetzigen Bundesländern. Hier sind Dokumente, Links und Fortbildungstermine für den Bereich Schulbibliotheken zu finden. Einzelne Fachstellen bieten auf ihrer eigenen Homepage weitere nützliche Informationen für Schulbibliotheken an.

**[http://www.mk.niedersachsen.de/master/C15010495\\_N15010635\\_L20\\_D0\\_I579.html](http://www.mk.niedersachsen.de/master/C15010495_N15010635_L20_D0_I579.html)**

Internetseiten zur Leseförderung des „Niedersächsisches Kultusministerium und des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“

**<http://www.aschern.de/Beratung/beratung.html>**

Onlinepräsenz im Rahmen der Beratung „Schulbibliothek und Leseförderung“ der Landesschulbehörde, Abteilung Lüneburg, mit Tipps zur Organisation und Verwaltung von Schulbibliotheken und allgemeinen Hinweisen zur schulischen Leseförderung.

**<http://www.bz-sh.de>**

Unter dem Link „Bücherei und Schule“ findet man die „Arbeitsstelle Bibliothek und Schule“ der Büchereizentrale Schleswig-Holstein. Sie entwickelt Konzepte, Materialien und Arbeitshilfen für die Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen.

**<http://www.bildungspartner.nrw.de>**

Landesinitiative zur Unterstützung der Schule bei der Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz in Nordrhein-Westfalen.

**<http://www.leseforum.bayern.de>**

Internetportal des „Bayrischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus“ mit Rezensionen, Lektüredatenbank, Anregungen für die Leseförderung, zahlreiche Hilfen und Materialien für die praktische Bibliotheksarbeit.

**<http://www.juventa.de/mainframe.html>**

Die Publikation „Schulbibliothek aktuell“ ist nach Auflösung des Deutschen Bibliotheksinstitutes DBI in die Zeitschrift „Beiträge Jugendliteratur und Medien“ integriert worden. Über die online präsentierten Inhaltsverzeichnisse kann man sich über mögliche Artikel zu Schulbibliotheken informieren.

**[http://www.medienpartner-nrw.de/sites/we\\_home.php](http://www.medienpartner-nrw.de/sites/we_home.php)**

Beim Portal des Projektes „Medienpartner Bibliothek und Schule: Lese- und Informationskompetenz NRW“ von der Bertelsmann Stiftung und dem Land NRW findet man unter der Rubrik „Bausteine“ praktische Beispiele für die Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule.

**<http://www.nibis.de/nli1/allgemein/beratung/schublese/index.html>**

Adressen der Beraterinnen und Berater für Schulbibliotheken der ehemaligen Regierungsbezirke Lüneburg, Weser-Ems, Braunschweig und Hannover.

**<http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliothekswesen/links/>**

Auf den Bibliotheksseiten der „Autonomen Provinz Bozen“ findet man übersichtliche, gut sortierte bibliotheksfachliche Listen zu Internetadressen aus deutschsprachigen Ländern und speziell eine Liste für Schulbibliotheken

**<http://www.schulbibliothek-rlp.de>**

Lesen, Informieren. Erleben in der Schulbibliothek : Arbeitshilfen und Informationen der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend in Rheinland-Pfalz

**<http://www.lbz-rlp.de>**

Seiten des „Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz“. Enthalten Tipps und Hinweise zum Auf- und Ausbau sowie Antworten auf grundlegende Fragen zur Gründung, Einrichtung und Verwaltung von Schulbibliotheken in Grund- und Förderschulen.

**<http://www.schulbibliotheken.de>**

Die Website der „LAG Schulbibliotheken Hessen“ enthält u.a. einen Newsletter, Lesetipps, wechselnde Fachaufsätze und viele zahlreiche Informationen zu Leseförderung und Schulbibliotheken.

**<http://www.schulbibliothek.at>**

Österreichische Internetseiten, die sich an Eltern, Lehrer und Kinder wendet und allgemeine bis spezielle, theoretische bis praktische Informationen anbietet. Das Multimediaportal wurde mit dem Comenius Euromedia Siegel 2003 von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI), eine wissenschaftliche Fachgesellschaft für Multimedia, Bildungstechnologie und Mediendidaktik, ausgezeichnet.

## Medienempfehlungen

**<http://www.ekz.de>**

ekz-bibliotheksservice GmbH, Bismarckstr. 3, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/144 0  
Gibt verschiedene Rezensionsdienste heraus, u.a. Buchempfehlungen für Schulbibliotheken der Stufe Sek. I und II.

**<http://www.ideenforumschule.de/start.html>**

Die Infoplattform der „Stiftung Lesen“ in Zusammenarbeit mit der „Zeit-Stiftung“ wendet sich speziell an Lehrer und Lehrerinnen. Es bietet vielfältige Informationen zu den Themen Literatur, Medienerziehung, Leseforschung, Welttag des Buches usw.

**<http://www.buchklub.at>**

Didaktische Hinweise und Lesetipps für Kinder, Jugendliche und Eltern

**<http://www.ifak-kindermedien.de>**

„Institut für angewandte Kindermedienforschung“ an der „Hochschule der Medien Stuttgart“. Hier gibt es neben Linklisten, auch viele Informationen zur Kinder- und Jugendliteratur, Projekte zur Leseförderung und Unterrichtsmaterialien als Downloads. Ebenso wie Infos zu Bilderbuchkinos und deren Veranstaltung. Herausgeber der **online-Zeitschrift „Giraffe“** (einzige Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendbibliothekare).

**<http://www.jugendliteratur.org>**

Verleiht den Deutschen Jugendbuchpreis, bietet Seminare an und unterstützt die Leseförderung aller Art.

**<http://www.i-cd-rom.de>**

Datenbank für interaktive multimediale Bildungsprogramme. Betreuung erfolgt durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München.

**<http://www.ajum.de>**

Das sind die Seiten der „Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien“ der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Die AjuM prüft Kinder- und Jugendliteratur und –medien unter der Verwendbarkeit in pädagogischen Arbeitsfeldern.

Links zum Thema Leseförderung

**<http://www.lesefoerderung.de/>**

Private Homepage von Dr. Jörg Knobloch mit Hinweisen, Anregungen, Links und Projektvorschlägen zum Thema Leseförderung. Insbesondere für Lehrkräfte, Studierende der Deutsch- und Literaturdidaktik sowie Bibliothekarinnen.

**<http://www.antolin.de>**

Ein Internet-Leseprogramm für Schüler und Lehrer mit mehr als 12.800 Titeln (Tendenz steigend) als Leseanregung. Leider kostenpflichtig.

**<http://www.akademiefuerlesefoerderung.de>**

Internetseiten der Akademie der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover. Stellt Projekte und regionale Netzwerke zur Leseförderung vor, bietet Fortbildungen und umfassende Handreichungen und Materialien sowie eine umfassende Linkliste an.

**<http://www.buecherei-warendorf.de/schulportal>**

Informationsangebote zu einzelnen Fächern, zu allgemeinen pädagogischen Entwicklungen und zum Informationsangebot im Internet. Dokumente, Lernhilfen und Fortbildungsangebote werden zielgerichtet nach Alterstufen aufbereitet.

**<http://www.infokompetenz.de>**

Website des „Vereins INFOKOS – Informationskompetenz für Schüler“. Verzeichnet unterrichtsnahe und aktuelle Beispiele im Bereich der Informationskompetenz und Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Lehrer.

**<http://www.stiftunglesen.de>**

Umfassender Lehrerservice mit Fortbildungsangeboten, Projekten und einer Ideenwerkstatt für alle, die Spaß am Lesen vermitteln wollen.

**<http://www.leselust-rlp.de>**

Homepage der Aktion „Leselust in Rheinland-Pfalz“. Informationen rund um die Leseförderung, Rezensionen, Projekte und Aktionen

**<http://www.lesedock.de/lesefoerderung.htm>**

Leseförderung im schulischen Bereich.

**<http://www.lesenacht.de>**

Literaturhinweise zum Thema Leseförderung.

**<http://www.lesart.org>**

Publikationen zu Leseaktionen.

**<http://www.lesepirat.de/start.php>**

Bücherquiz für Schulen.

**<http://www.lesen-in-deutschland.de>**

Eine Initiative von Bund und Ländern zur außerschulischen Leseförderung.

**<http://www.liesmitmir.de>**

Online-Portal für Leseförderung in Deutschland.

**<http://www.primolo.de>**

Interaktives Leseförderprogramm

**<http://www.kidsville.de>**

Interaktives Programm zur Förderung der Medienkompetenz.

**<http://www.stiftunglesen.de/lehrer/leseclub/leseclub.html>**

**<http://www.stiftunglesen.de/lehrer/lesescouts/lesescouts.html>**

Informationen zu Leseklubs und Lesescouts (ältere Schülerinnen und Schüler (ab 7. Klasse), welche selbstständig Aktionen für jüngere Schüler durchführen.

**<http://www.buecherei.netbib.de>**

BüchereiWiki: Tipps und Tricks für die Arbeit in Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken.

## Möbel und Einrichtung

**<http://www.senatsbibliothek.de/bauarchiv.htm>**

Gibt Auskünfte über technische Ausstattung, Bau und Einrichtungen deutscher Bibliotheken; Vorschriften, Normen und Berechnungszahlen; Preise, Firmen und Ansprechpartner.

**<http://www.BiblioLenk.de>**

Lenk GmbH, Auerbachstr. 1 A, 08304 Schönheide, Tel. 037755/509 0

**<http://www.bibliothek-design.de>**

Institut für Bibliotheks - Design, GERMERSHEIMER STR. 110, 67354 RÖMERBERG,  
Tel. 06232/686 70

**<http://www.eichmueller-bibliothek.de>**

Eichmüller Organisation GmbH, Burenstr. 23, 74076 Heilbronn, Tel. 07131/176091

**<http://www.ekz.de/>**

ekz-bibliotheksservice GmbH, Bismarckstrasse 3, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/144 0  
bietet Produkte und Dienstleistungen auch auf Schulbibliotheken zugeschnitten an,  
so z.B. die innenarchitektonische Beratung bei Neueinrichtung, Um- oder Ausbau der  
Schulbibliothek.

**<http://www.omnithek.de>**

Ralf Müller GmbH & Co. KG, Kreisstr. 10, 32469 Petershagen, Tel. 05707/931919

**<http://schlappmoebel.de>**

Schlapp Möbel GmbH & Co., KG Am Kirchborn, 61267 Neu-Anspach,  
Tel. 06081/1022-0

**<http://www.schulzspeyer.de>**

Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG, Postfach 1780, 67327 Speyer,  
Tel. 06232/3181 18

### Bibliotheksmaterial

**<http://www.eichmueller-bibliothek.de>**

Eichmüller Organisation GmbH, Burenstrasse 23, 74076 Heilbronn,  
Tel. 07131/176091

**<http://www.ekz.de/>**

ekz-bibliotheksservice GmbH, Bismarckstr. 3, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/144 0

**<http://www.inotec.de>**

Inotec Barcode Security GmbH, Oderstr. 3, 24539 Neumünster, Tel. 04321/8709 0

**<http://www.neschen.com>**

Neschen AG, Hans-Neschen-Str. 1, 31675 Bückeburg, Tel. 05722/207 0

**<http://www.pleuser.de>**

Bernhard Pleuser GmbH, Am Ried 23, 61273 Wehrheim, Tel. 06081/95309 0

**<http://www.teneka.de>**

Teneka-Folien, Krüger&Co. GmbH, Postfach 1264, 22871 Wedel, Tel. 04103/9130 0

### Bibliothekssoftware

**<http://www.bz-lueneburg.de>**

allegro-OEB-WIN über die Büchereizentrale Lüneburg, Lüner Weg 20, 21337  
Lüneburg, Tel. 04131/9501 0

Andere Software-Anbieter finden Sie unter **<http://www.fachstellen.de>**

## Dokumente zum Downloaden:

### **Förderung von Lesekompetenz : Expertise**

Expertise des „Bundesministeriums für Bildung und Forschung“ zur Förderung von Lesekompetenz. – (Bildungsreform ; 17)

### **Schulbibliothek – wie geht das : Gründung, Einrichtung und Verwaltung von Schulbibliotheken**

Eine Arbeitshilfe des „Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz/ Büchereistelle Koblenz“

### **Praxisleitfaden Schulbibliothek**

Herausgegeben vom „Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München“. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer

### **Schule. Tageseinrichtung für Kinder Bibliothek. Ein Wegweiser zur Zusammenarbeit**

Herausgegeben vom „Niedersächsischen Kultusministerium“ und des „Landesverbandes Niedersachsen im Dt. Bibliotheksverband e.V.“

### **Die Richtlinien der IFLA / UNESCO für Schulbibliotheken**

Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, herausgegeben von der „International Federation of Library Associations and Institutions“

### **Öffentliche Bibliothek und Ganztags(grund)schule : eine Arbeitshilfe für die praktische Zusammenarbeit im Land Niedersachsen**

Herausgeben von der „Büchereizentrale Lüneburg. Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems“

### **Leseförderung : Beispiele, Tipps, Adressen, Links. Eine Arbeitshilfe für Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen**

Herausgegeben von der „Büchereizentrale Lüneburg“ und der ehemaligen „Staatlichen Fachstelle Leipzig“

### **Umlauf, Konrad: Schule, Bibliothek, Schulbibliothek**

von Konrad Umlauf. - Berlin : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2005. – (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft : 165)

### **Einführung in die Benutzung einer Schulbibliothek : Ein Lehrer-Schüler-Projekt für eine 5. Hauptschulklasse**

von Renate Schaber-Bratenstein. - Berlin: Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2004. - (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 119)

### **Projektliste "Lernen macht Spaß" 2006**

Herausgegeben von der „Bayerische Staatsbibliothek. Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen“

### **Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen in den Lehrplänen Schleswig-Holsteins und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz**

Herausgeben von der „Arbeitsstelle Bibliothek und Schule des Büchervereins Schleswig-Holstein“. – (Arbeits- und Informationsmaterialien ; 1)